



Aufgabe 1 Blatt 1

Arbeitszeit insgesamt
90 min

5 Punkte



Lies zuerst den folgenden Text und löse dann die 5 Aufgaben auf Blatt 2.

PISA-Testsieger Singapur: Wo schon Kindergartenkinder zwölf Stunden täglich lernen

Eine gute Ausbildung kann nicht früh genug anfangen. Dieser Ansicht sind viele Eltern in Singapur und leisten ihren Kindern, bevor diese das Grundschulalter erreichen, so viele Nachhilfestunden, wie sie nur können. Ein normaler Tag vieler Kinder sieht in dieser Stadt wie folgt aus: Mittwoch, 17 Uhr, in der United Square Mall in Singapur: Ellysa Chua steht vor dem „Learning Lab“ und gähnt. Die Fünfjährige ist seit sechs Uhr auf den Beinen und war bereits neun Stunden im Kindergarten. Ab dem Alter von drei Jahren haben Kindergartenkinder in Singapur täglich Unterricht in Mathe, Englisch und Chinesisch, sowie Lesen und Schreiben in beiden Sprachen. Das macht müde, aber noch hat Ellysa ihr tägliches Lern-Soll nicht erfüllt. Gleich beginnt ihre Nachhilfestunde in Englisch. Nochmal 105 Minuten Konzentration, bis sie um sieben Uhr endlich nach Hause darf, nach knapp zwölf Stunden Lernen. „Natürlich hätte Ellysa lieber mehr Zeit zum Spielen“, sagt ihre Mutter. Vielmals die Woche chauffiert die 45-Jährige ihre einzige Tochter zu Bildungsinstituten für Kinder. Neben Englisch nimmt Ellysa zusätzliche Stunden in Mandarin, lernt Klavier und Ballett. Etwa 700 Euro lassen sich die Eltern die außerschulischen Aktivitäten ihrer Tochter im Monat kosten.

Viele in Singapur haben Angst zu verlieren. Das steigert bei den Schülern und Eltern die Konkurrenz und so kann man sich erklären, warum in dem gerade mal 5,5 Millionen Einwohner zählenden Inselstaat Eltern jährlich umgerechnet 720 Millionen Euro für Nachhilfestunden zahlen. So kam es, dass erst die „Internationale Organisation zur Evaluation von Bildung“ die Zweit- und Viertklässler Singapurs Ende November zu den weltbesten Schülern in Mathematik und Naturwissenschaften nominierte. Dann veröffentlichte die „Organisation für Zusammenarbeit und Entwicklung“ (OECD) Anfang Dezember die Ergebnisse des jüngsten PISA-Tests, dessen Fokus dieses Mal auf den Kategorien Mathematik, Naturwissenschaften und Lesen lag. Von allen 500.000 getesteten 15-jährigen Schülern schnitten die Singapurer in allen drei Fächern am besten ab.

Doch viele Einheimische beklagen, dass in den Klassenzimmern ein gnadenloser Leistungsdruck herrsche. Kritiker fürchten nun, dass der Sieg beim PISA-Test das falsche Signal sei. Statt sich darauf zu besinnen, Kinder zu lebenspraktischen, hilfsbereiten Menschen zu erziehen, würden wieder Wettbewerbsdenken und gute Testergebnisse belohnt. Tatsächlich ist der Alltag für Singapurs Sprösslinge kein Spiel. 40 Prozent der Kinder besuchen wie Ellysa bereits neben dem Kindergarten Hilfsschulen. Acht von zehn Grundschulern nehmen Nachhilfe, in der Oberstufe sind es dann immerhin noch 60 Prozent.

Dass gerade Grundschüler am meisten pauken, liegt an einer Besonderheit des singapurischen Schulsystems. Mit zwölf Jahren absolvieren die Kinder zum Ende der sechs Jahre währenden Grundschule eine Abschlussprüfung. Diese entscheidet darüber, an welchem der staatlichen Gymnasien man angenommen wird, was wiederum festlegt, welche Universität später besucht werden kann. Das ist wichtig: Denn obwohl alle singapurischen Schulen gute Schulen sind, sind die Unterschiede zwischen Elite-Schmieden und Grundversorgung durchaus spürbar.

Eine australische Soziologin leuchtet in ihrer Forschung die Schattenseite der schulischen Erfolge der jungen Singapurer aus. „Ihnen wird die Kindheit genommen. Freies Spiel, Freundschaften, Zeit für die Familie und zum Ausruhen kommen viel zu kurz.“ Schon kleinste Kinder erleben großen Stress. Das hat seinen Preis: Singapurische Wissenschaftler veröffentlichten eine Studie, wonach Schulstress die Hauptursache für psychische Probleme und häufigen Selbstmord von Kindern und Jugendlichen im Land sei. Doch Eltern wagen es nicht, auszuscheren und ihren Kindern statt Tutor-Stunden und Ballett eine echte Kindheit zu gönnen. Und Ellysa? Sie sagt, dass sie eigentlich ganz gern ins „Learning Lab“ geht. „Wenn ich stattdessen zu Hause bliebe, wäre da ja keiner, mit dem ich spielen könnte“, sagt sie. Weil alle Nachbarkinder eben auch bei der Nachhilfe sind.



Aufgabe 1 Blatt 2



Lies zuerst den Text auf Blatt 1 und löse dann die 5 Aufgaben, indem du die richtige Antwort (a oder b oder c) markierst. Für jede Aufgabe (1-5) gibt es nur eine richtige Lösung (siehe Beispiel).

Beispiel

- 0 Eltern in Singapur sind überzeugt, dass ...
- ☒ a ein Kind ohne Lernschwächen keinen Nachhilfeunterricht braucht.
 - ☐ b erst nach der Grundschule Nachhilfeunterricht nötig ist.
 - ☐ c man mit der Ausbildung der Kinder nicht lange warten sollte.

- 1 Ellysa Chua ...
- ☐ a hat mit 5 angefangen Englisch zu lernen.
 - ☐ b hat täglich fast den halben Tag Unterricht.
 - ☐ c zahlt für ihren Englischunterricht 700 Euro monatlich.
- 2 Die Konkurrenz der jungen Singapurer untereinander hat zur Folge, dass ...
- ☐ a die Schüler infolge von Stress keine guten Leistungen haben.
 - ☐ b die Viertklässler in Mathematik besser als die 15-Jährigen sind.
 - ☐ c jedes Jahr hunderte Millionen für Förderunterricht gezahlt werden.
- 3 In den Schulen von Singapur ...
- ☐ a erhalten alle Kinder ohne Ausnahme Nachhilfe.
 - ☐ b herrscht nach dem Sieg beim PISA-Test noch mehr Druck.
 - ☐ c werden Kinder konsequent zur Hilfsbereitschaft erzogen.
- 4 Bei der Abschlussprüfung in der Grundschule wird ...
- ☐ a bestätigt, dass es unter den Schülern keine Unterschiede gibt.
 - ☐ b entschieden, wo und was man später studieren darf.
 - ☐ c festgelegt, welches Gymnasium man besuchen darf.
- 5 Eine Studie hat gezeigt, dass die Kinder in Singapur ...
- ☐ a immer Zeit für ihre Freunde und Familie finden.
 - ☐ b nicht so gern mit Freunden spielen.
 - ☐ c sich gelegentlich wegen Schulstress das Leben nehmen.

Pirsch sein
Pirsch sein
PISA-Studie, PISA-
Schülerleistungen ver-
die; - (derb für)



Aufgabe 2 Blatt 1

Arbeitszeit insgesamt
90 min
5 Punkte



Lies die 10 Überschriften auf Blatt 1 und die 5 Texte auf Blatt 2. Suche dann zu jedem Text (1-5) die passende Überschrift (A-K) und schreibe den Buchstaben auf die Linie über dem Text (1 Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

- A Auch Minderjährige sind Burnout-gefährdet
- B Touristen für wenig Geld die eigene Stadt zeigen
- C Freizeitvertrieb in Deutschland
- D Kaum noch Vorurteile gegenüber Lehrern
- E Wie ein König in einem Palast
- F Lehrer fühlen sich immer häufiger überfordert
- G Depressionen führen unweigerlich zum Burnout
- H Als Tourist kostenlos im Ausland wohnen
- I Luxus-Unterkünfte in Dubai besonders preisgünstig
- K Immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene sehen fern





Aufgabe 2 Blatt 2

1 Überschrift: _____

Obwohl der Begriff „Burnout“ schon fast inflationär gebraucht wird, eine Zunahme von Betroffenen in den letzten Jahrzehnten ist Tatsache. Gerade in der Berufsgruppe Lehrer gibt es immer mehr Menschen, die sich ausgebrannt fühlen und ihren Alltag nicht mehr bewältigen können. Woran liegt das? Die Vorurteile in der Bevölkerung über Lehrer sind entsprechend groß. Noch größer ist das Unverständnis, das ihnen entgegengebracht wird, wenn die beiden Begriffe „Lehrer“ und „Burnout“ zusammen auftreten. Dabei belegen Studien, dass das Lehrer-Sein nicht so einfach ist, wie viele meinen. Die Zahl der Krankheitstage hat sich seit dem Jahr 2000 fast verdoppelt, mehr als 30 % aller Beschäftigten im Bildungswesen leiden unter psychischen Problemen.

2 Überschrift: _____

„Atlantis, The Palm in Dubai“ verfügt über mehr als 1500 Zimmer und Suiten, die den Gästen größten Komfort und Luxus bieten. Fast jede Unterkunft hat einen eigenen Balkon oder eine Terrasse, von wo aus man einen herrlichen Blick auf die Palmeninsel oder auch auf das azurblaue Wasser des Arabischen Golfs genießen kann. Von 45 qm großen Deluxe-Zimmern bis hin zur 924 qm großen Royal Bridge Suite ist hier für jeden Anspruch das Passende dabei. Einen Aufzug, eigene Butler und Köche gibt's in diesem Palast selbstverständlich inklusive. Wünscht man es sich etwas „kleiner“ und bevorzugt stattdessen lieber ein eigenes Aquarium, so bietet sich eine der einzigartigen 165 qm großen Unterwasser-Suiten an.

3 Überschrift: _____

„Burnout“ existiert als psychiatrische Diagnose nicht. Ob die subjektive Erschöpfung psychiatrischen Krankheitswert hat, kann nur ein Facharzt, Psychologe oder Psychotherapeut beurteilen. Das Burnout-Syndrom und Depressionen zeigen mehrere ähnliche Symptome. In vielen Fällen können Depressionen als Folge eines Burnouts betrachtet werden. So gilt die Ansicht, dass Burnout und Depression als zwei separate Phänomene, die aber gemeinsame Charakteristika aufweisen, zu werten sind. Mittlerweile geht man davon aus, dass Kinder und Jugendliche ebenso wie Erwachsene vom Burnout-Syndrom betroffen sein können. Schätzungen beziffern die Zahl der Heranwachsenden, die bis zum Erreichen des 18. Lebensjahres ein Burnout erleben, auf fast 15 Prozent ihrer Altersgruppe.

4 Überschrift: _____

Seit über einem Vierteljahrhundert ist Fernsehen der Deutschen liebste Freizeitbeschäftigung, wie aus einer Umfrage hervorgeht. 97 Prozent gucken mindestens einmal pro Woche, zwei Drittel sogar täglich fern. Nur bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat sich das Internet an die Spitze gesetzt. Für die Studie wurden im Auftrag der Stiftung für Zukunftsfragen 4000 Bundesbürger ab 14 interviewt. Auf dem zweiten und dritten Rang der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen folgen Radiohören und von zu Hause aus Telefonieren. Insgesamt prägen Medien die Freizeit der Deutschen. Die Internetnutzung, aber auch das Lesen von Zeitungen oder Zeitschriften gehören zu ihren Lieblingsbeschäftigungen.

5 Überschrift: _____

Couchsurfing in fremden Städten im Ausland, das ist der letzte Schrei, wenn junge Leute auf Reisen gehen. Sie stürzen sich ins Abenteuer und reisen in fremde Städte, die sie schon immer einmal besuchen wollten. Beim Couchsurfing übernachtet man zum Nulltarif bei anderen Menschen. So lernt man also nicht nur neue Orte, sondern auch nette Leute kennen, die in der Regel auch bereit sind, einem ihre Stadt zu zeigen und nützliche Tipps zu geben. Und wer weiß, vielleicht schließt man am Ende sogar neue Freundschaften und man besucht sich wieder gegenseitig. Tipp: Auf Couchsurfing.com findet man kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten.



Aufgabe 3

Arbeitszeit insgesamt
90 min

5 Punkte



Situation: Du hast eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruiere den Text, indem du die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand (siehe Beispiel a, b, c) schreibst. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben.

- Das erste offizielle Telefongespräch, bei dem am (a)
 Mobiltelefon benutzt wurde, fand vor fast 50 Jahren (b)
 ren in den USA statt. Das „Handy“ war 40 Kilo schwer (c)
- Die über Funk funktionierenden, und desh alb (1)
 ortsungebundenen Handys wurden bereits in den (2)
 50er-Jahren entwickelt. Teil unseres Lebens ist (3)
 den die Handys allerdings erst um 1990, als (4)
 sie bezahlbar wurden. Da begann der Boom in (5)
 Handys. In kurzer Zeit gab es kaum jeman der (6)
 der kein eigenes Handy besaß. Im Jahr 2006 gab (7)
 dann Steve Jobs das erste iPhone vorgeste llt (8)
 Dem mit iOS ausgestatteten Gerät folgte zw ölf (9)
 Jahre später das erste Smartphone, mit dem (10)
 Betriebssystem Android. Smartphones sind ni cht (11)
 nur für Telefonate oder SMS nutzbar. In ih nen (12)
 scheint die ganze Welt zu stecken. Kein er (13)
 der, dass mehr als 90 Prozent der Deutsc he (14)
 ein Smartphone ihr eigen nennen. Als Info quell (15)
 tionsquelle, Nachrichtendienst, Unterhalter er (16)
 Problemlöser können die Geräte fast alles. Das (17)
 das Smartphone den Computer ersetzen w ird (18)
 und wir bald nur noch in einer virtuellen Realit ät (19)
 spazieren gehen, das wird die Zukunft ze igen (20)



Aufgabe 4

Arbeitszeit insgesamt
90 min
5 Punkte



Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lies den Text und ergänze die fehlenden Wörter (1-10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Koch-AG

An alle Koch-Interessierte!

Wir suchen (1) nach Leuten mit den gleichen Interessen. Ob Junge (1) oder Mädchen, falls ihr auch, so wie wir, Lust am Kochen habt, dann kommt am Dienstag um 17:00 Uhr (2) zu unserem Treffen in der Koch-AG unserer Schule. Zusammen suchen wir jede Woche Rezepte (3) aus aller Welt aus und stellen ein Menü zusammen. Mit unserer Betreuerin Frau Neumann, gehen wir dann gemeinsam in den Supermarkt, (4) wo die Zutaten für das Menü zu kaufen. Die Kosten dafür teilen wir uns jedes Mal. Nun (5) ist es mal passieren, dass jemand fehlt. Der zahlt dann nichts.

Wichtiger Teil beim Kochen ist die Hygiene. Zusammen werden wir lernen, (6) wie man Küchengeräte richtig benutzt, aber auch Arbeitsabläufe, wie z. B. die jeweiligen Zutaten abwiegen, rühren oder schneiden. Und (7) vor dem Essen werden wir die Aufräumarbeiten natürlich zusammen durchführen, denn diese Pflicht tragen alle in der Gruppe. Das (8) ist, wir werden als Team das Geschirr abwaschen und abtrocknen und, bevor wir gehen, werden wir die Schulküche fegen und wischen. (9) Während Weihnachtszeit läuft unsere Küche auf Hochtouren. Wie ihr verstehen könnt, backen wir in unserer Stube Weihnachtskekse für die ganze Schule. Schließlich müssen wir unsere Kochkünste auch anderen demonstrieren. Wir freuen (10) sich schon auf all die neuen Rezepte, die wir gemeinsam ausprobieren werden.

Eure Koch-AG

